

CCBE YOUNG LAWYERS CONTEST: EINE EUROPÄISCHE ERFAHRUNG

Rechtsanwältin Lena Haffner und
Wiss. Mitarbeiter Christian Straker

Rund 20 junge Juristen, nominiert von Rechtsanwaltskammern aus acht unterschiedlichen Ländern nahmen am 6./7.9.2018 am diesjährig erstmals stattfindenden CCBE Young Lawyers Contest in Trier teil. Ausgerichtet wurde der Wettbewerb vom CCBE und dem Rat der Anwaltschaften der Europäischen Gemeinschaft in Kooperation mit der Europäischen Rechtsakademie (ERA), in deren Räumlichkeiten der Contest stattfand. Die Jury bestand aus Sir Nicholas Forwood (White & Case), Ranko Pelicaric (2. Vizepräsident des CCBE), Margarete Gräfin von Galen (3. Vizepräsidentin des CCBE), Alain Steichen (Bonn Steichen & Partners) und Vanessa Knapp (Vorsitzende des Unternehmensrechts-Ausschusses der ERA). Sechs Teams mit drei bzw. vier Mitgliedern jeweils unterschiedlicher Nationalität konkurrierten in drei Runden miteinander.

ERSTE RUNDE: ESSAY UND PRÄSENTATION

Im Rahmen der ersten Runde waren die Teams aufgerufen, ein 15-seitiges Essay in englischer Sprache abzufassen. Vier der Teams entschieden sich für den Komplex "EU-Unternehmensrecht und Niederlassungsfreiheit". Die anderen beiden Teams beschäftigten sich mit dem "Urheberrecht im Digitalen Binnenmarkt". In Trier standen sich jeweils zwei der Teams gegenüber, die dasselbe Thema gewählt hatten. Zunächst mussten sie in einer 20-minütigen Präsentation ihr Essay vorstellen. Anschließend durften sowohl die Mitglieder des konkurrierenden Teams als auch die Jury Fragen stellen, die teils ad-hoc, teils nach kurzer Vorbereitung beantwortet wurden.

Wir deutschen Teilnehmer entschieden uns beide für das Essay zur urheberrechtlichen Thematik. Schwerpunkte der Essays hierzu waren Text und Data Mining, das Leistungsschutzrecht für Presseverleger sowie Prüfpflichten von Online-Plattformen. Während Team 2 mit Lena Haffner (Rechtsanwältin bei Ince & Co. Germany LLP, vorgeschlagen von der BRAK und der RAK Hamburg) zusätzlich noch über die EU-Portabilitätsverordnung berichtete, beschäftigte sich Team 5 mit Christian Straker (Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Christian Straker und Lena Haffner am „Käfig der Freiheit“ (Eduardo Chillida) vor der Europäischen Rechtsakademie

beim Forschungsprojekt ABIDA, vorgeschlagen von der BRAK und der RAK Hamm) mit weiteren urheberrechtlichen Fragestellungen. Insgesamt war es herausfordernd, teilweise nur auf Basis von WhatsApp- und Skype-Kommunikation in englischer Sprache eine tiefgehende Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema zu führen.

ZWEITE RUNDE: TRANSAKTION

In der zweiten Runde wurde eine Verhandlung als Teil einer grenzüberschreitenden Unternehmenstransaktion simuliert. Die Vertragsverhandlungen waren nicht vollständig geöffnet, sondern beschränkten sich auf einzelne spezifische Punkte, z.B. darauf, welches Recht hinsichtlich des Kaufvertrages anwendbar sein sollte. Als entscheidend in der Übung erwies sich, herauszufinden, an welchen Stellen Verhandlungsspielraum für eine gemeinsame Lösung bestand.

DRITTE RUNDE: MÜNDLICHE VERHANDLUNG VOR DEM EUGH

Die dritte Runde erreichten nur zwei der sechs Teams. Hier wurde eine mündliche Verhandlung vor dem Europäischen Gerichtshof simuliert. Gegenstand war die Rechtssache C-615/13 ClientEarth and PAN Europe vs. EFSA. Team 2 mit Lena Haffner vertrat die Seite der NGO, die der Ansicht war, einen Anspruch auf die Information zu haben, welche Sachverständigen für bestimmte Kommentare in einem Leitfaden über Rückstände von Pflanzenschutzmitteln verantwortlich waren. Team 6 repräsentierte die Nahrungsmittelsicherheitsagentur EFSA, die aufgrund datenschutzrechtlicher Erwägungen der NGO diesen Zugang nicht ermöglichen wollte.

EUROPÄISCHE ERFAHRUNGEN

Auch wenn Team 6 am Ende den Wettbewerb gewann, so waren dessen Mitglieder nicht die einzigen Gewinner. Auch die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer verließen den Young Lawyers Contest mit einer reichhaltigen Sammlung an Eindrücken, europäischen Kontakten und auch verbesserten Fähigkeiten.